

Aderlass-Taffel ; oder so genante Juden-Calender, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn wenn der Neumond am Vormittag kommt, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **50 (1771)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aderlaß-Tafel; oder so genante Juden-Calender, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn Wenn der Neumond am Vormittag kömmt, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen.

1. Tag ist bds verlehret die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Kömmt in grosse Kranckheit.
4. Gähret Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lurt zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Kranckheit.
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zubefrdchten.
28. Ist gut.
29. Ist gut und bds nachdem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte, die Zeit sey schön hell und erwehlt, Das macht die frey und frisches Blut vielbewegen ist bds, die Ruh ist gut.

Urtheil von Blut, wie man der Menschē Kranckheit daraus lehrnē soll

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt, bedeut gesund | 6. Schwarzes blut mit einē ring, gicht und zipperlein. | 10. Blau blut, weh am milch, melancholen u. feuchtigkeit. |
| 2. Roth und schaumig blut, zelget an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig, oder eiterig geblüt, böse feuchtigkeit und kalte melancholische flüß | 11. Grün blut, weh am herten, oder hitzige goll. |
| 3. Roth blut, mit einē schwarzen ring, haubtweh. | 8. Weißes blut zähe feuchtigkeit und flüße. | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber überflüßige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untersezt, wasserfucht. | 9. Weiß u. schaumig, zu viel oben überschwemmt, fieber. | 13. Gelb und schaumig geblüt, zu viel hertenwasser. |
| 5. Schwarz blut, mit wasser überschwemmt, fieber. | 10. Kälte und dicke feuchtigkeit. | 14. Ganz wässerig geblüt eine schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will, thut am besten, wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Regeln, oder andere Zeichen bindet: sondern Herbst- und Frühlings-Zeit an einem schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windstill ist, zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem 30. Jahr nicht zu Ader lassen, und die so daran gewohnt: nicht leicht davon abstehen. Vollblütigen Personē dienet das Ader lassen, und denen so mit Klüffen in den außern Gliedern behaftet sind, und das Schreyffen. Im Frühling pflegt man auf dem rechten, und im Herbst auf dem lincken Arm Ader zu lassen. Oesters laxieren und purgieren, wie auch allzubeis baden ist sehr schädlich, dann es schwächt die Natur und wird zur Gewonheit. Jedoch hat Noth kein Gesatz und bindet sich an keine Regeln.